

Enquête française sur les politiques en faveur de la mobilité active Une dynamique d'offre et une gouvernance renforcées

Déplacements à vélo et à pied sont au cœur des réflexions des villes européennes pour se redonner un peu d'air et de convivialité. Témoin de cette préoccupation croissante, le Club des villes et territoires cyclables a renouvelé en 2013 son état des lieux des politiques cyclables et piétonnières françaises. A la veille des élections municipales, les premiers résultats de ce bilan ont été publiés en début d'année. Même si la route est encore longue, le feu reste au vert aussi bien en matière d'infrastructures que de gouvernance: +19% de voiries aménagées pour les vélos, +30% de places de stationnement, +27% de double-sens cyclables, +28% de zones 30, multiplication des chargés de mission vélo et connaissance renforcée des pratiques. En Suisse, c'est aux usagers qu'on a redonné la parole en 2013 pour évaluer la «cyclabilité» de leurs villes depuis la dernière enquête en 2010. Au total, 15'000 personnes y ont participé. Rendez-vous aux Bike Days du 9 au 11 mai pour connaître les résultats du sondage piloté par Pro Velo Suisse. (Langues: fr, de)

Pour plus d'informations:

Club des villes et territoires cyclables (France)

Enquête nationale Pro Velo Suisse: «PRIX Villes cyclables»

Bike Days 2014 à Soleure (du 9 au 11 mai 2014)

www.villes-cyclables.org

www.villes-cyclables.ch

www.bikedays.ch

Umfrage zur Fuss- und Veloverkehrspolitik in Frankreich Angebotserweiterung und Stärkung der zuständigen Fachstellen

Velofahren und Zufussgehen stehen für viele europäische Städte im Mittelpunkt der Überlegungen, wie sie ihre Lebensqualität aufrecht erhalten können. Der „Club des villes et territoires cyclables“ hat die wachsende Besorgnis erkannt und im 2013 erneut eine Standortbestimmung zur Fuss- und Veloverkehrspolitik in Frankreich vorgenommen. Am Vorabend der Kommunalwahlen wurden die ersten Ergebnisse veröffentlicht. Auch wenn der Weg ist noch lang ist, sind positive Entwicklungen sowohl bei den Infrastrukturen wie auch der politischen Steuerung zu erkennen: 19% mehr velofreundliche Strassen, 30% mehr Veloabstellplätze, 27% mehr in beider Richtung befahrbare Velowege, 28% mehr Tempo-30-Zonen, deutlich mehr Veloverantwortliche und verbesserte Praxis-Kenntnisse. In der Schweiz wurden die Velofahrenden nach 2006 und 2010 zum dritten Mal gebeten, die Velofreundlichkeit ihrer Stadt zu beurteilen. 15'000 Personen haben daran teilgenommen. Die Resultate werden an den Bike Days 2014 vorgestellt. (Sprachen: fr, de)

Weitere Informationen:

Club des villes et territoires cyclables (Frankreich, fr)

Nationale Umfrage von Pro Velo Schweiz: „PRIX Velostädte“

Bike Days 2014 in Solothurn (9. bis 11. Mai 2014)

www.villes-cyclables.org

www.velostaedte.ch

www.bikedays.ch

05.03.2014

Velostädte 2010: Auswertungsbericht

1.	Einleitung	2
2.	Gesamtnote	2
3.	Kategorien	4
3.1	Verkehrsklima (Gesamtnote: 3.9; 2006: 3.6).....	4
3.2	Sicherheit (Gesamtnote: 3.6; 2006: 3.3)	5
3.3	Komfort (Gesamtnote: 3.4; 2006: 3.4)	6
3.4	Wegnetz (Gesamtnote: 4.3; 2006: 3.6)	7
3.5	Abstellanlagen (Gesamtnote: 3.5; 2006: 3.4)	8
3.6	Stellenwert (Gesamtnote: 3.4; 2006: 3.1)	9
3.7	Fazit zu den Kategorien	10
4.	Städte.....	10
4.1	Zürich (Gesamtnote 3.2 (Rang 17); 2006: 3.1; Anzahl Antworten: 1'701).....	10
4.2	Genf (Gesamtnote 3.3 (Rang 16); 2006: 3.3; Anzahl Antworten: 479).....	11
4.3	Basel (Gesamtnote 4.0 (Rang 5); 2006: 3.7; Anzahl Antworten: 1'023).....	11
4.4	Bern (Gesamtnote 3.8 (Rang 9); 2006: 3.3; Anzahl Antworten: 938).....	11
4.5	Lausanne (Gesamtnote 3.4 (Rang 14); 2006: 3.0; Anzahl Antworten: 408)	11
4.6	Winterthur (Gesamtnote 4.3 (Rang 2); 2006: 4.1; Anzahl Antworten: 511)	11
4.7	St.Gallen (Gesamtnote 3.4 (Rang 14); 2006: keine Auswertung; Anzahl Antworten: 97)	12
4.8	Luzern (Gesamtnote 3.6 (Rang 12); 2006: 3.3; Anzahl Antworten: 429)	12
4.9	Biel/Bienne (Gesamtnote 3.8 (Rang 9); 2006: 3.6; Anzahl Antworten: 213)	12
4.10	Thun (Gesamtnote 4 (Rang 5); 2006: 3.6; Anzahl Antworten: 134)	12
4.11	Köniz (Gesamtnote 4.0 (Rang 5); 2006: keine Auswertung; Anzahl Antworten: 106).....	12
4.12	Freiburg (Gesamtnote 3.1 (Rang 19); 2006: 2.8; Anzahl Antworten: 186)	13
4.13	Schaffhausen (Gesamtnote 4 (Rang 5); 2006: 3.7; Anzahl Antworten: 78).....	13
4.14	Neuenburg (Gesamtnote 3.2 (Rang 17); 2006: keine Auswertung; Anzahl Antworten: 105)	13
4.15	Chur (Gesamtnote 4.1 (Rang 3); 2006: 3.6; Anzahl Antworten: 433)	13
4.16	Zug (Gesamtnote 4.1 (Rang 3); 2006: 3.8; Anzahl Antworten: 145)	14
4.17	Olten (Gesamtnote 3.6 (Rang 12); 2006: 3.1; Anzahl Antworten: 86).....	14
4.18	Aarau (Gesamtnote 3.8 (Rang 9); 2006: 3.6; Anzahl Antworten: 99).....	14
4.19	Burgdorf (Gesamtnote 4.4 (Rang 1); 2006: 4.1; Anzahl Antworten: 157).....	14
4.20	Fazit Städte.....	15
4.20.1	Grossstädte	15
4.20.2	Kleinstädte.....	16
4.20.3	Romandie	17

1. Einleitung

Der Fragebogen enthielt eine allgemeine Einstiegsfrage sowie 34 Fragen in sechs Kategorien. Grossmehrheitlich gingen die Teilnahmen via Website ein (92%), der Rest auf Papier (8%). 9'845 Datensätze gingen in die Auswertung ein. Ausgewertet wurden nur 19 Gemeinden, für welche der Rücklauf mindestens knapp 100 Beurteilungen betrug.

2. Gesamtnote

Rangliste nach Gesamtnote 2010 (und nach Veränderung seit 2006):

Gemeinde	Rang 2010	Gesamtnote 2010	Rang 2006	Gesamtnote 2006	Veränderung Note 2006-2010
Burgdorf	1	4.4	2	4.05	0.4
Winterthur	2	4.3	1	4.08	0.2
Chur	3	4.1	6	3.6	0.5
Zug	3	4.1	3	3.8	0.3
Thun	5	4.0	6	3.6	0.4
Basel	5	4.0	4	3.7	0.3
Schaffhausen	5	4.0	4	3.7	0.3
Köniz	5	4.0			
Bern	9	3.8	10	3.3	0.5
Biel/Bienne	9	3.8	6	3.6	0.2
Aarau	9	3.8	6	3.6	0.2
Schweiz		3.7		3.4	0.3
Olten	12	3.6	13	3.1	0.5
Luzern	12	3.6	10	3.3	0.3
Lausanne	14	3.4	15	3.0	0.4
St.Gallen	14	3.4			
Genf	16	3.3	10	3.3	0.0
Zürich	17	3.2	13	3.1	0.1
Neuenburg	17	3.2			
Freiburg	19	3.1	16	2.8	0.3

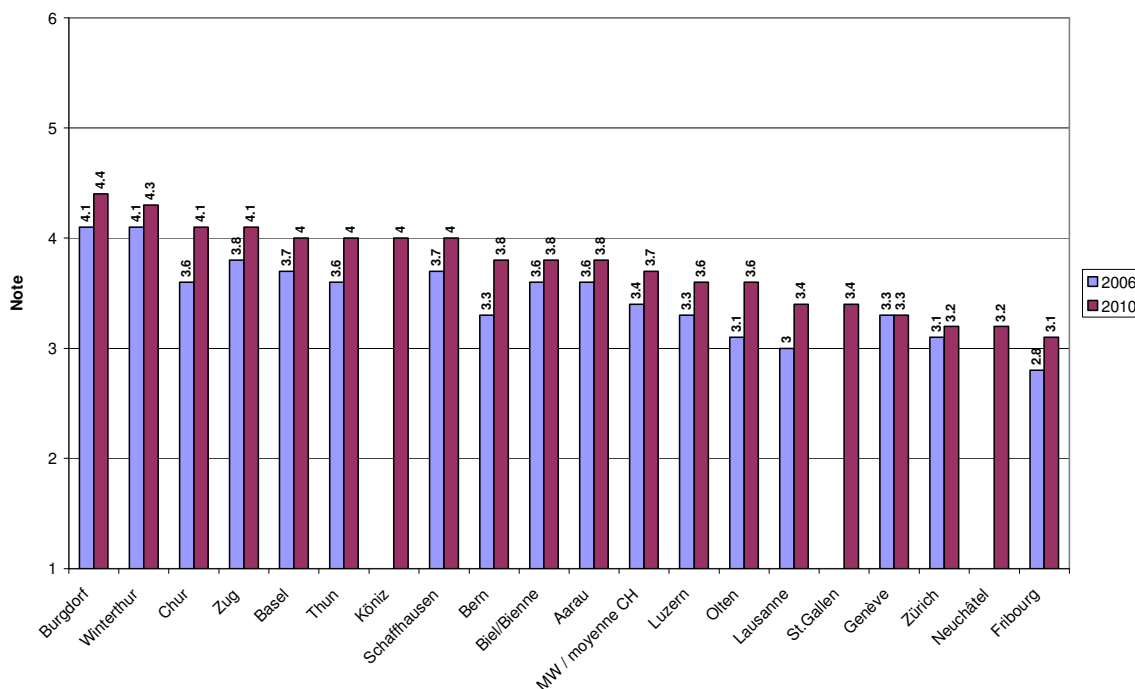
Legende:

1 = sehr schlecht, 2 = schlecht, 3 = ungenügend, 4 = genügend, 5= gut, 6 = sehr gut

grün: beste Veränderung

pink: schlechteste Veränderung

Gesamtnote (Mittelwert aller Kategorien): Vergleich 2006-2010



Burgdorf (4.4) ist Gewinnerin der Umfrage 2010 und löst Winterthur (4.3) an der Spitze ab. Mehrere andere Städte erreichen neu ein genügendes Niveau: Chur und Zug (beide 4.1) sowie Basel, Thun, Köniz und Schaffhausen (alle 4.0). Die Benotung fällt 2010 fast überall (mindestens minim) besser aus als 2006, nur Genf bleibt auf dem gleichen Niveau. Bei den Städten mit mehr als 100'000 Einwohnern überholt Lausanne (3.4) Zürich (3.2) und Genf (3.3).

Am Schluss figurieren **Freiburg (3.1)**, Neuenburg und Zürich (beide 3.2), wobei das Schlusslicht von 2006 (La Chaux-de-Fonds) diesmal bei der Auswertung nicht berücksichtigt werden konnte.

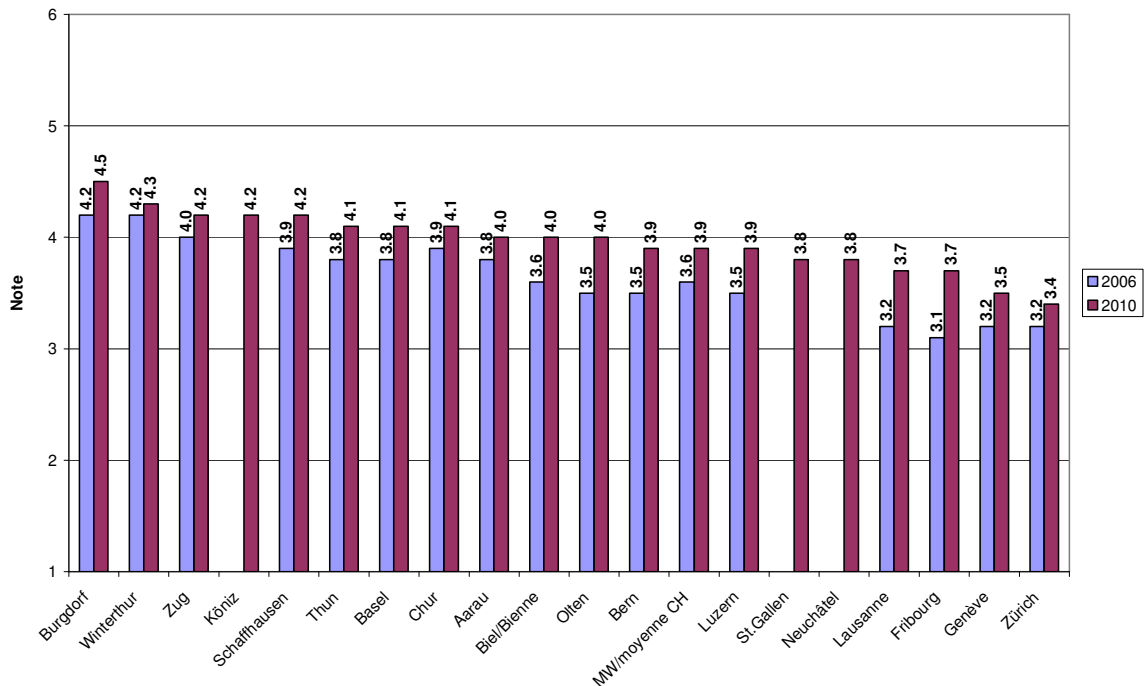
Die grösste Verbesserung gegenüber 2006 erreichen Bern, Chur und Olten mit je fünf Zehnteln. Von diesen drei Städten erreicht aber einzig Chur eine genügende Gesamtnote.

Über alles betrachtet hat sich die Velofreundlichkeit in der Schweiz um drei Zehntel verbessert, wird aber nach wie vor als ungenügend beurteilt.

3. Kategorien

3.1 Verkehrsklima (Gesamtnote: 3.9; 2006: 3.6)

Vergleich Verkehrsklima 2006-2010

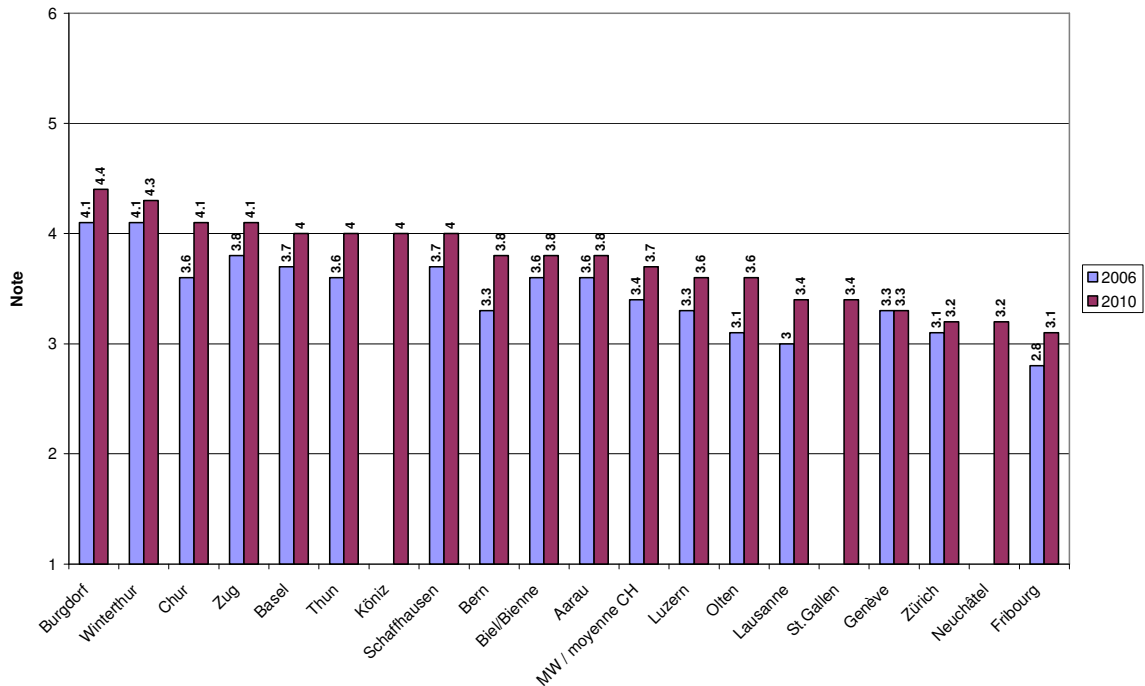


Das Verkehrsklima wird mit Noten zwischen 3.4 und 4.5 bewertet. Nur gut die Hälfte der Städte erreicht eine genügende Note. Gesamtsieger Burgdorf ist auch Kategoriensieger. Zürich schneidet am schlechtesten ab, schlechter als der Gesamtverlierer Freiburg, der sich gegenüber 2006 um sechs Zehntel steigern konnte. Dies ist die stärkste Verbesserung aller Städte. Am schwächsten verbessert hat sich Winterthur mit einem Zehntel.

Am stärksten bemängelt wird die Rücksichtnahme der motorisierten VerkehrsteilnehmerInnen (3.4) sowie die Möglichkeit, rechts an stehenden Kolonnen vorzufahren.(3.4). Durchwegs positive Noten erhält das Nebeneinander mit den FussgängerInnen (4.5).

3.2 Sicherheit (Gesamtnote: 3.6; 2006: 3.3)

Vergleich Sicherheit 2006-2010

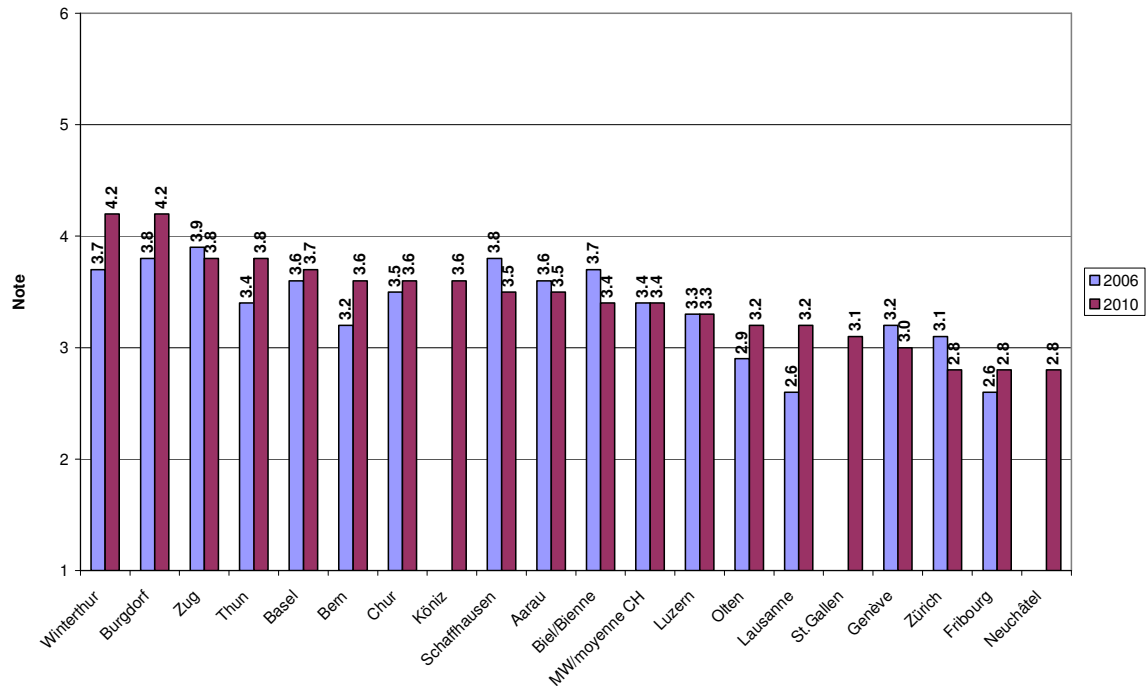


Die Sicherheit wird mit Noten zwischen 2.9 und 4.5 bewertet. Sie erhält nur in vier Städten eine genügende Note. Die beiden Gesamtersten Burgdorf und Winterthur erhalten hier ebenfalls die besten Noten. Freiburg als Gesamtverliererin erhält als einzige Stadt eine Note unter 3. Gegenüber 2006 am stärksten verbessert hat sich mit sieben Zehnteln die Stadt Zug. Am wenigsten verbessert haben sich Chur und Lausanne, welche die gleiche Note erhielten wie 2006.

Insgesamt erhält kein einziger Sicherheitsaspekt über alle Städte eine positive Note. Am besten bewertet wird das "allgemeine Sicherheitsgefühl" (3.9); am schlechtesten "genug Radwege/Radstreifen", „hindernisfreie Wege“, "Abstand der Autos beim Überholen" und die „Sicherheit auf Hauptstrasse und Kreuzungen“ (alle 3.4).

3.3 Komfort (Gesamtnote: 3.4; 2006: 3.4)

Vergleich Komfort 2006-2010

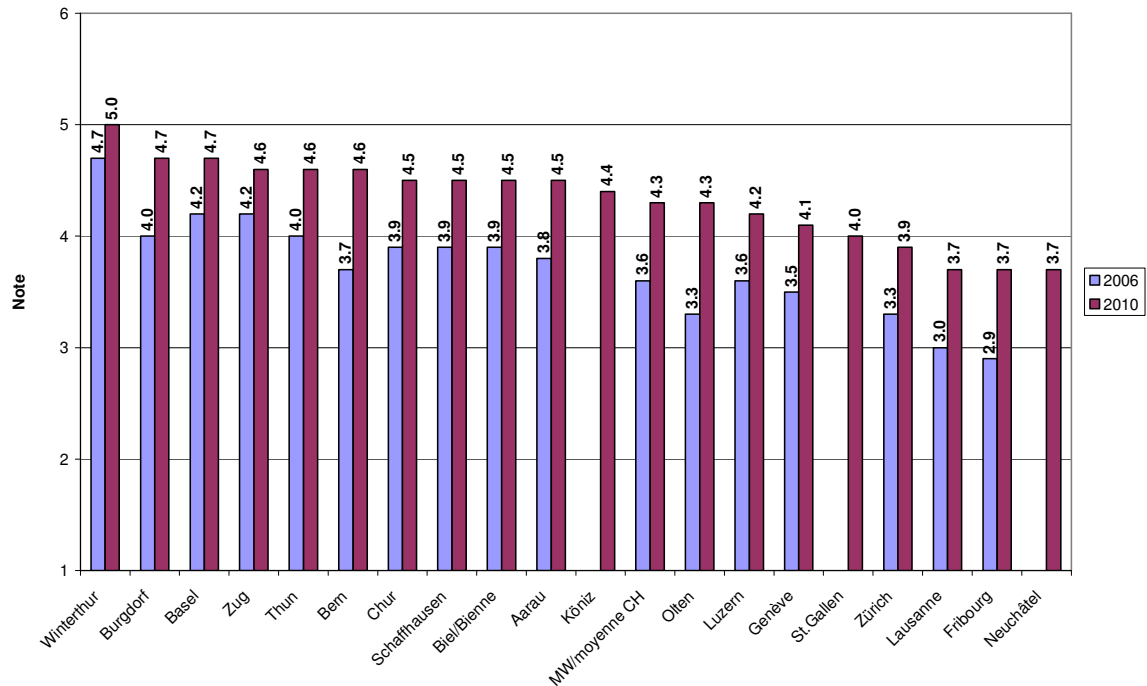


Der Komfort wird mit Noten zwischen 2.8 und 4.2 bewertet. Am komfortabelsten - und nur hier gab es eine genügende Note - ist es in den Gesamtsiegerstädten Burgdorf und Winterthur; am unangenehmsten fühlen sich die Velofahrenden in Freiburg, Neuenburg und Zürich. Am stärksten zugelegt hat die Stadt Lausanne mit sechs Zehnteln. In sechs Städten hat sich der Komfort verschlechtert, am stärksten in Biel, Zürich und Schaffhausen.

Am schlechtesten (Note 3.0) werden die Baustellen und die Abstimmung der Ampeln bewertet, am besten die Grundaussage "Velofahren ist komfortabel" mit einer knappen 4.

3.4 Wegnetz (Gesamtnote: 4.3; 2006: 3.6)

Vergleich Wegnetz 2006-2010

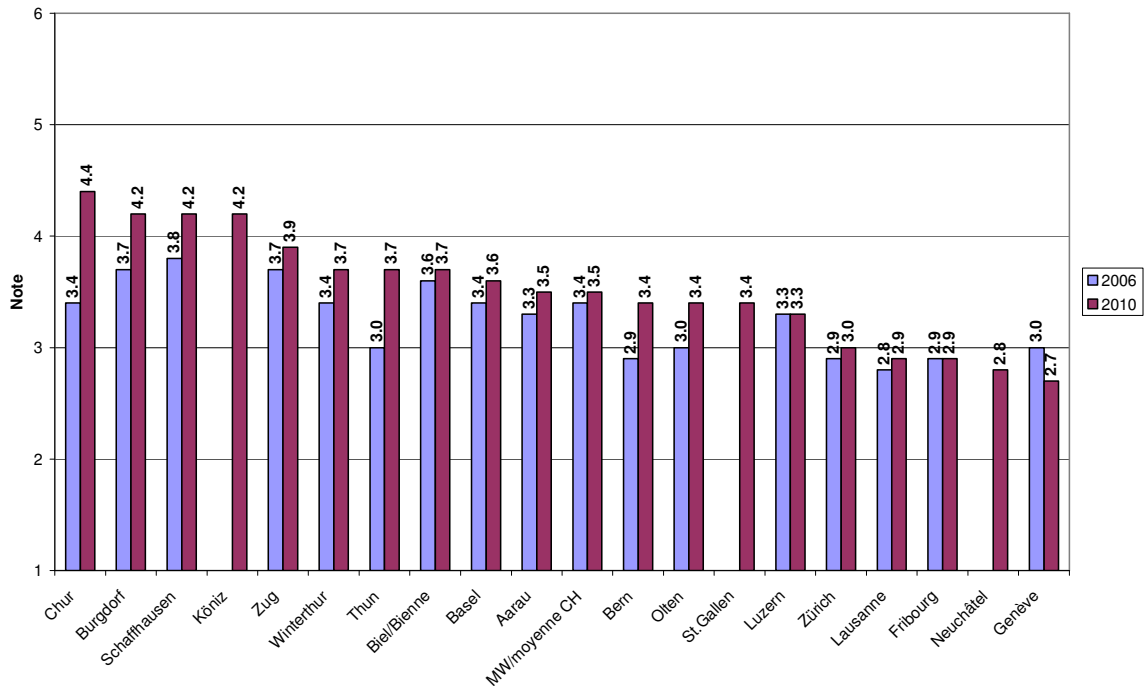


Das Wegnetz ist die einzige Kategorie, das einmal die Note 5 erhält, und zwar in Winterthur. Mit der schlechtesten Note 3.7 schliessen Lausanne, Freiburg und Neuenburg ab. Gegenüber 2006 wurde bei diesem Thema die stärkste Verbesserung festgestellt. Am meisten verbessert hat sich die Stadt Olten (von 3.3 auf 4.3), am wenigsten die Stadt Winterthur mit drei Zehnteln.

Mit der Note 4.8 wird die Erreichbarkeit der Stadtzentren knapp mit "gut" bewertet. Die Wegweisung und die Befahrbarkeit der Hauptstrassen erhalten im Durchschnitt die Note 3.8.

3.5 Abstellanlagen (Gesamtnote: 3.5; 2006: 3.4)

Vergleich Abstellanlagen 2006-2010



Die Abstellanlagen erhalten Noten zwischen 2.7 und 4.4. Kategoriensiegerin ist Chur, Verliererin ist Genf. Am besten entwickelt hat sich Chur (von 3.4 auf 4.4); am schlechtesten Genf mit einer Verschlechterung um drei Zehntel.

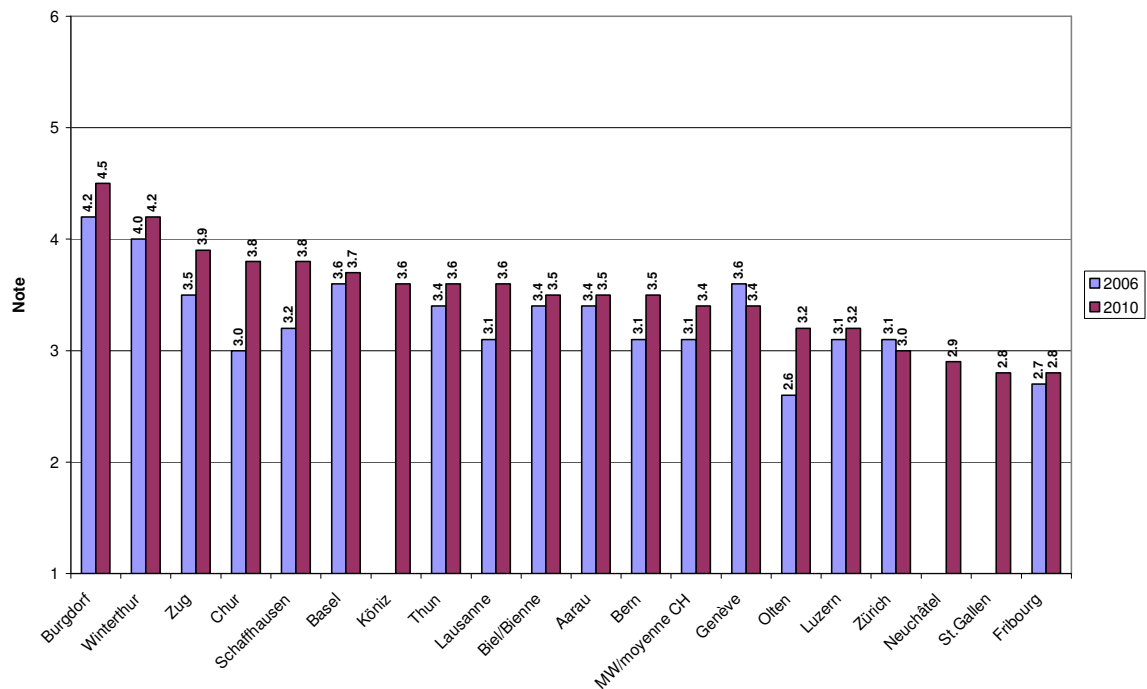
Die Abstellssituation beim Einkaufen erhält die genügende Note 4. Mit der Note 2.9 schneidet die Angst vor Vandalismus und Diebstahl sehr schlecht ab. Dies ist die tiefste Note eines Einzelaspektes überhaupt.

Diebstahl und Vandalismus

In Genf sind die Velofahrenden am meisten von Velodiebstahl und Vandalismus betroffen (66.4%), gefolgt von Zürich (54.6%) und Freiburg (52.7). Am wenigsten Probleme mit Diebstahl und Vandalismus gibt es offenbar in Schaffhausen (23.1%), Olten (34.9%) und Aarau (36.4).

3.6 Stellenwert (Gesamtnote: 3.4; 2006: 3.1)

Vergleich Stellenwert 2006-2010



Den höchsten Stellenwert mit der Note 4.5 hat das Velo in der Gesamtsiegerstadt Burgdorf. Am wenigsten geschätzt wird der Veloverkehr in St. Gallen und Freiburg. Am stärksten zugelegt hat Chur mit acht Zehnteln; am stärksten nachgelassen Genf mit zwei Zehnteln.

Mit der Note 3.9 wird die Veloförderung in den letzten Jahren am höchsten bewertet. Am schlechtesten mit der Note 3 die Schneeräumung.

3.7 Fazit zu den Kategorien

Rangliste der Kategorien nach Gesamtnote 2010 (und Veränderung seit 2006):

Kategorie	Gesamtnote 2010	Gesamtnote 2006	Veränderung 2006-2010
1. Wegnetz	4.3	3.6	0.7
2. Verkehrsklima	3.9	3.6	0.3
3. Sicherheit	3.6	3.3	0.3
4. Abstellanlagen	3.5	3.4	0.1
5. Stellenwert	3.4	3.1	0.3
6. Komfort	3.4	3.4	0.0

Das Wegnetz schneidet am besten ab (4.3), besonders in Winterthur, Basel, Bern, Zug, Thun und Burgdorf. In der Regel wird es auch in den anderen Städten am positivsten eingestuft. Am schlechtesten werden Komfort und Stellenwert eingestuft (beide 3.4), besonders in Freiburg, Neuenburg und Zürich.

Seit 2006 am positivsten entwickelt hat sich das Wegnetz (+0.7). Am wenigsten entwickelt, d.h. auf dem gleichen Niveau geblieben ist der Komfort.

Einzig in der Siegerstadt Burgdorf erhalten alle Kategorien genügende Gesamtnoten. Die beste Kategorien-Gesamtnote erreicht die Stadt Winterthur für ihr beispielhaftes Wegnetz (5).

Den absolut tiefsten Wert erhalten die Abstellanlagen in Genf (2.7).

Zürich, Lausanne, Freiburg und Neuenburg erhalten keine einzige genügende Themen- und Aspekt-Note.

4. Städte

Im folgenden werden alle bewerteten Städte kurz charakterisiert. Für Detailangaben wird auf den Anhang verwiesen.

4.1 Zürich (Gesamtnote 3.2 (Rang 17); 2006: 3.1; Anzahl Antworten: 1'701)

Zürich erhält wie Lausanne, Freiburg und Neuenburg keine einzige genügende Note. Am besten bewertet wird das Wegnetz (3.9). Hier erreicht Zürich verglichen mit 2006 wesentliche Verbesserungen (+0.6). Dies v.a. aufgrund der Erreichbarkeit des Zentrums und der Befahrbarkeit von Einbahnstrassen im Gegenverkehr.

Besonders schlecht schneidet Zürich beim Komfort ab (2.8), wo die Stadt zusammen mit Freiburg und Neuenburg die schlechtesten Noten aller Städte erhält. Dies vorwiegend wegen der Baustellen, der Ampelregelung und der Velomitnahme im ÖV. In dieser Kategorie ist zudem zusammen mit Biel/Bienne und Schaffhausen der stärkste Rückgang aller Städte zu verzeichnen (-0.3). Kategorien-Verliererin ist Zürich zudem beim Verkehrsklima (3.4), dies vorwiegend wegen der fehlenden Rücksicht von Autolenkern (inkl. mangelhafte Rechtsvorbeifahrt an Autokolonnen).

4.2 Genf (Gesamtnote 3.3 (Rang 16); 2006: 3.3; Anzahl Antworten: 479)

Genf erhält ausser beim Wegnetz (4.1) durchwegs ungenügende Noten. Auch hat sich die Stadt im Vergleich mit den anderen Städten am schwächsten entwickelt (Gesamtnote 3.3 in beiden Jahren). Besonders negativ beurteilt werden die Abstellanlagen, die mit 2.7 die tiefste Kategoriennote überhaupt erhalten haben. Gegenüber 2006 hat sich die Note gar verschlechtert (-0.3), dies vorwiegend weil das Angebot an Veloabstellanlagen in Genf im Allgemeinen als sehr mangelhaft wahrgenommen wird. Zudem ist die Furcht vor Velodiebstahl und Vandalismus sehr ausgeprägt. Dies erstaunt nicht, haben doch zwei Drittel der Genfer Umfrageteilnehmenden in den letzten Jahren Velodiebstahl oder Vandalismus erlebt. Dieser Anteil ist so hoch wie nirgendwo sonst in der Schweiz. Auch der Stellenwert des Velos hat sich seit 2006 verschlechtert (-0.2) und dies so stark wie in keiner anderen Stadt. Besonders negativ wird hier die Schneeräumung beurteilt. Am besten wird das Wegnetz beurteilt, hier erzielte Genf seit 2006 wesentliche Verbesserungen (+0.6).

4.3 Basel (Gesamtnote 4.0 (Rang 5); 2006: 3.7; Anzahl Antworten: 1'023)

Basel erhält neu die Gesamtnote „genügend“ (4). Am besten bewertet werden das Wegnetz (4.7) und das Verkehrsklima (4.1), am schlechtesten die Abstellanlagen (3.6), dies vor allem wegen der Furcht vor Diebstahl und Vandalismus. Seit 2006 haben sich die Sicherheit und das Wegnetz mit jeweils fünf Zehnteln am meisten verbessert.

4.4 Bern (Gesamtnote 3.8 (Rang 9); 2006: 3.3; Anzahl Antworten: 938)

Bern erreicht einzig beim Wegnetz eine genügende Note (4.6), hier wurde auch die grösste Verbesserung seit 2006 erzielt (+0.9). Zusammen mit Chur und Olten ist Bern Co-Siegerin bei der Gesamtveränderung gegenüber 2006 (+0.5), in jeder Kategorie wurde eine Verbesserung von mindestens vier Zehnteln erreicht. Am schlechtesten schneidet Bern bei den Abstellanlagen ab (3.4), dies insbesondere aufgrund der Furcht vor Velodiebstahl und Vandalismus und aufgrund der Abstell-situation am Bahnhof.

4.5 Lausanne (Gesamtnote 3.4 (Rang 14); 2006: 3.0; Anzahl Antworten: 408)

Lausanne erhält für keine Kategorie eine genügende Note. Bei der Komfortverbesserung geht Lausanne aber als Siegerin hervor (von 2.6 auf 3.2). Dies vor allem aufgrund der verbesserten Velomitnahme im ÖV, bei diesem Aspekt schneidet Lausanne neu von allen Westschweizer Städten am besten ab, bei der letzten Umfrage war es noch genau umgekehrt. Die schwächste Verbesserung ist bei der Sicherheit festzustellen, besonders negativ werden hier das Sicherheitsempfinden auf Hauptstrassen und Kreuzungen sowie das Fehlen von Radwegen und Radstreifen bewertet. Zusammen mit Freiburg und Neuenburg ist Lausanne zudem Schlusslicht beim Wegnetz.

4.6 Winterthur (Gesamtnote 4.3 (Rang 2); 2006: 4.1; Anzahl Antworten: 511)

Winterthur ist alleinige Siegerin in den Kategorien Sicherheit und Wegnetz, bzw. zusammen mit Burgdorf Co-Komfortsiegerin. Beim Wegnetz erreicht Winterthur mit der Note 5.0 gar die beste Kategorien-Bewertung überhaupt, hat sich aber seit 2006 nur

mehr wenig verbessern können (Wegnetz-Verbesserungs-Verliererin). Beim Verkehrsklima erzielt Winterthur von allen Städten die geringste Verbesserung. Am schlechtesten schneidet Winterthur bei den Abstellanlagen ab (3.7), dies v.a. aufgrund der Furcht vor Diebstahl und Vandalismus sowie der Abstellsituation beim Bahnhof.

4.7 St.Gallen (Gesamtnote 3.4 (Rang 14); 2006: keine Auswertung; Anzahl Antworten: 97)

St. Gallen erzielt einzig beim Wegnetz eine genügende Note (4.0). Zusammen mit Freiburg ist St. Gallen Co-Verliererin in der Kategorie Stellenwert, dies v.a. aufgrund der (fehlenden) Werbung fürs Velofahren und der Schneeräumung. Da die Stadt bei der Umfrage von 2006 nicht ausgewertet wurde, lässt sich kein Vergleich ziehen. Der Einzelaspekt „Veloförderung in den letzten Jahren“ erhält in St. Gallen zusammen mit Zürich und Neuenburg von allen Städten die schlechteste Note (3.3).

4.8 Luzern (Gesamtnote 3.6 (Rang 12); 2006: 3.3; Anzahl Antworten: 429)

Luzern erhält einzig beim Wegnetz eine genügende Note (4.2), die schlechteste Note beim Stellenwert (3.2). Die stärkste Verbesserung erzielte Luzern beim Wegnetz (+0.6), keine Fortschritte hingegen beim Komfort und bei den Abstellanlagen, wo sich die Note mit jeweils 3.3 seit 2006 nicht verändert hat.

4.9 Biel/Bienne (Gesamtnote 3.8 (Rang 9); 2006: 3.6; Anzahl Antworten: 213)

Biel/Bienne erreicht beim Wegnetz (4.5) und beim Verkehrsklima (4.0) genügende Noten. Am schlechtesten wird in Biel/Bienne der Komfort beurteilt (3.4), dies v.a. aufgrund der Velomitnahme im ÖV und der Vorbeifahrt an Baustellen. Seit 2006 muss in Biel/Bienne sogar ein Komfortrückgang verbucht werden (-0.3). Zusammen mit Schaffhausen ist Biel/Bienne Co-Verliererin beim Komfort.

4.10 Thun (Gesamtnote 4 (Rang 5); 2006: 3.6; Anzahl Antworten: 134)

Thun erreicht in den Kategorien Wegnetz (4.6), Verkehrsklima (4.1) und Sicherheit (4.0) genügende Noten. Am schlechtesten wird der Stellenwert beurteilt (3.6), dies v.a. aufgrund der Schneeräumung und der Werbung fürs Velofahren. Die stärkste Verbesserung erzielt Thun bei den Abstellanlagen (+0.7) sowie bei der Sicherheit und beim Wegnetz (je +0.6).

4.11 Köniz (Gesamtnote 4.0 (Rang 5); 2006: keine Auswertung; Anzahl Antworten: 106)

Köniz erreicht beim Wegnetz (4.4) sowie beim Verkehrsklima und den Abstellanlagen (je 4.2) genügende Noten. Am schlechtesten werden Komfort und Stellenwert beurteilt (3.6). Da Köniz bei der Umfrage von 2006 nicht ausgewertet wurde, lässt sich kein Vergleich ziehen. Der Einzelaspekt „Veloförderung in den letzten Jahren“ wird als genügend beurteilt (4.1).

4.12 Freiburg (Gesamtnote 3.1 (Rang 19); 2006: 2.8; Anzahl Antworten: 186)

Freiburg landet als Verliererin mit der Gesamtnote 3.1 auf dem 19. Platz. Die Stadt erhält für keine einzige Kategorie eine genügende Note. Am schlechtesten schneidet sie beim Komfort und Stellenwert ab (je 2.8). Bei der Sicherheit ist Freiburg Kategorienverliererin, dies v.a. aufgrund fehlender Radwege, Radstreifen und Umfahrungsmöglichkeiten von Hotspots, ungenügendem Sicherheitsempfinden auf Hauptstrassen und Kreuzungen und mangelndem Überholabstand der Autos. Co-Verliererin ist die Stadt in den Kategorien Komfort (2.8, mit Zürich und Neuenburg), Stellenwert (2.8, mit St. Gallen) und Wegnetz (3.7, mit Lausanne und Neuenburg). In der Kategorie Verkehrsklima ist in Freiburg seit 2006 die stärkste Verbesserung zu verzeichnen (+0.6). Eine weitere Verbesserung hat in Freiburg insbesondere beim Wegnetz stattgefunden (+0.8).

4.13 Schaffhausen (Gesamtnote 4 (Rang 5); 2006: 3.7; Anzahl Antworten: 78)

Schaffhausen erhält in den Kategorien Wegnetz (4.5) sowie Verkehrsklima und Abstellanlagen (je 4.2) genügende Noten. Am schlechtestens schneidet die Stadt beim Komfort ab (3.5), dies v.a. aufgrund der Ampelregelung und der Vorbeifahrt an Baustellen. Schaffhausen ist zusammen mit Zürich und Biel/Bienne Co-Verliererin bei der Komfortentwicklung seit 2006 (-0.3). Eine recht grosse Verbesserung hat Schaffhausen nebst dem Wegnetz auch beim Stellenwert erzielt (+0.6), dies v.a. aufgrund der wahrgenommenen Veloförderung der letzten Jahren, bei diesem Einzelaspekt erreicht Schaffhausen zusammen mit Chur und Winterthur die beste Note von allen Städten (4.5).

4.14 Neuenburg (Gesamtnote 3.2 (Rang 17); 2006: keine Auswertung; Anzahl Antworten: 105)

Neuenburg erreicht in keiner Kategorie eine genügende Note und landet zusammen mit Zürich auf dem zweitletzten Platz. Die beste Note gibt's für die Kategorie Verkehrsklima (3.8), die schlechteste für den Komfort (2.8). Zusammen mit Freiburg und Zürich ist Neuenburg Co-Komfortverliererin (2.8), dies v.a. aufgrund der bemängelten Velomitnahme im ÖV, der Ampelregelung und der Voreifahrt an Baustellen. Zusammen mit Freiburg und Lausanne ist Neuenburg Co-Wegnetz-Verliererin (3.7), dies v.a. aufgrund der mangelhaften Wegweisung und der fehlenden Möglichkeit zur Befahrung von Einbahnstrassen im Gegenverkehr.

Da Neuenburg bei der Umfrage von 2006 nicht ausgewertet wurde, lässt sich kein Vergleich ziehen. Der Einzelaspekt „Veloförderung in den letzten Jahren“ wird als ungenügend beurteilt (3.3).

4.15 Chur (Gesamtnote 4.1 (Rang 3); 2006: 3.6; Anzahl Antworten: 433)

Chur erhält beim Wegnetz (4.5), bei den Abstellanlagen (4.4) und beim Verkehrsklima (4.1) eine genügende Note. Bei den Abstellanlagen ist Chur Kategoriensiegerin, auch was die Verbesserung seit 2006 betrifft (+1.0). Zusammen mit Olten und Bern ist Chur Co-Siegerin Gesamtveränderung gegenüber 2006 (+0.5). Am stärksten zugelegt hat Chur auch beim Stellenwert (+0.8), dies v.a. aufgrund der wahrgenommenen Veloförderung der letzten Jahren, bei diesem Einzelaspekt erreicht die Stadt zusammen mit Schaffhausen und Winterthur die beste Note von allen Städten (4.5).

Am schlechtesten schneidet Chur beim Komfort ab (3.6), dies v.a. aufgrund der bemängelten Velomitnahme im ÖV, der Ampelregelung und der Vorbeifahrt an Baustellen. Punkto Sicherheit hat Chur keine Verbesserung erzielt, sondern ist auf dem Niveau von 2006 stehen geblieben, wenn auch auf einem relativ hohen, aber knapp ungenügenden (3.9).

4.16 Zug (Gesamtnote 4.1 (Rang 3); 2006: 3.8; Anzahl Antworten: 145)

Zug erreicht beim Wegnetz (4.6), beim Verkehrsklima (4.2) und bei der Sicherheit (4.1) genügende Noten. In der Kategorie Sicherheit erzielt Zug die stärkste Verbesserung seit 2006 (+0.7). Am schlechtesten schneidet Zug beim Komfort ab (3.8), verglichen mit 2006 verschlechterte sich hier die Note sogar minim (-0.1), dies v.a. aufgrund der Ampelregelung und der Vorbeifahrt an Baustellen. Die Velo-Mitnahme im ÖV wird in Zug hingegen von allen Städten am besten bewertet (3.9).

4.17 Olten (Gesamtnote 3.6 (Rang 12); 2006: 3.1; Anzahl Antworten: 86)

In Olten erreichen das Wegnetz (4.3) und das Verkehrsklima (4.0) genügende Noten. Zusammen mit Chur und Bern ist Olten Co-Siegerin Gesamtveränderung gegenüber 2006 (+0.5). Ausserdem ist die Stadt Wegnetz-Verbesserungs-Siegerin (+1.0). Am schlechtesten schneidet Olten in den Kategorien Komfort und Stellenwert ab (je 3.2). Dies v.a. aufgrund der Vorbeifahrt an Baustellen, der Velomitnahme im ÖV, der Ampelregelung, der mangelhaften Schneesäumung und der fehlenden Werbung fürs Velofahren.

4.18 Aarau (Gesamtnote 3.8 (Rang 9); 2006: 3.6; Anzahl Antworten: 99)

Aarau erhält beim Wegnetz (4.5) und beim Verkehrsklima (4.0) genügende Noten. Am schlechtesten werden die Kategorien Komfort, Abstellanlagen und Stellenwert bewertet (je 3.5). Dies v.a. aufgrund der Vorbeifahrt an Baustellen, der Velomitnahme im ÖV, der schlechten Abstellsituation beim Bahnhof und der fehlenden Werbung fürs Velofahren.

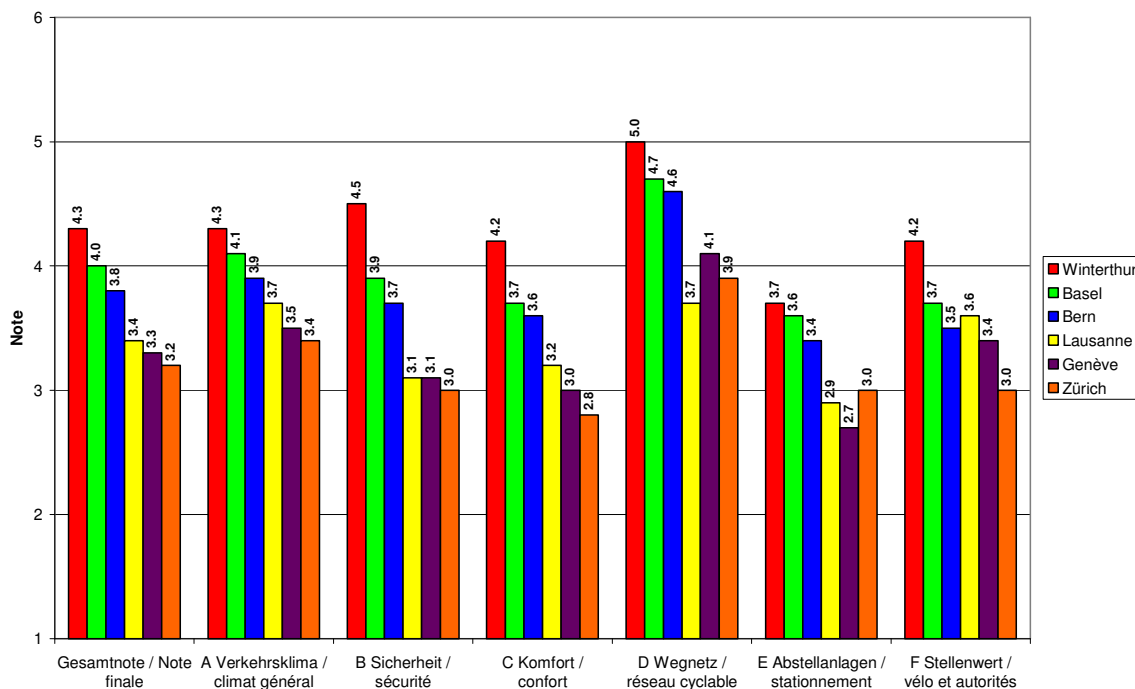
4.19 Burgdorf (Gesamtnote 4.4 (Rang 1); 2006: 4.1; Anzahl Antworten: 157)

Mit der Gesamtnote von 4.4 kommt Burgdorf auf den 1. Platz und löst damit Winterthur an der Spitze ab. Als einzige Stadt erreicht Burgdorf in allen Kategorien genügende Noten. Beim Verkehrsklima ist sie alleinige Kategoriensiegerin (4.5), in den Kategorien Sicherheit (4.5) und Komfort (4.2) zusammen mit Winterthur. Auch verbucht das Velo in der Gesamtsiegerstadt Burgdorf den höchsten Stellenwert (4.5). Ausserdem konnte sich Burgdorf seit 2006 in jeder Kategorie um mindestens drei Zehntel verbessern.

4.20 Fazit Städte

4.20.1 Grossstädte

Grossstädte > 100'000 Einw.: Kategoriennoten 2010



Die Grossstädte sind mit den Plätzen 2 (Winterthur), 5 (Basel), 9 (Bern), 14 (Lausanne), 16 (Genf) und 17 (Zürich) über die ganze Rangliste verteilt. Grossstädte-Siegerin ist Winterthur mit der Note 4.3, danach folgen Basel und Bern analog der Umfrage von 2006. Basel verzeichnet neu eine genügende Gesamtnote (4.0). Bern legt deutlich zu und zwar um +0.5 auf 3.8. Eine Veränderung in der Reihenfolge gegenüber 2006 gibt es am Schluss der Grossstädte-Rangliste, hier überholt nämlich Lausanne, das Grossstädte-Schlusslicht von 2006, die Städte Zürich und Genf und schliesst mit der Note 3.4 ab (+0.4). Am schlechtesten schneidet neu Zürich ab, mit der Gesamtnote 3.2 (+0.1).

Klar am besten schneiden die Grossstädte bei der aktuellen Umfrage beim Wegnetz ab, das Maximum erreicht Winterthur mit einer 5.0, ungenügend sind Lausanne (3.7) und Zürich (3.9). Am negativsten werden die Abstellanlagen bewertet, in dieser Kategorie wird nirgendwo ein „genügend“ erreicht. Am besten ist Winterthur (3.7), am schlechtesten Genf (2.7).

Seit 2006 am meisten zugelegt hat Bern beim Wegnetz (+0.9), am meisten verloren haben Zürich beim Komfort und Genf bei den Abstellanlagen (je -0.3).

4.20.2 Kleinstädte

Unter den Kleinstädten befindet sich mit der Stadt Burgdorf die Gesamtsiegerin Velostädte 2010, welche zwar auch 2006 bereits mit „genügend“ abschloss, aber seither doch deutlich zulegen konnte (Note 4.4 / +0.4). Neu erreichen auch Zug, Chur, Thun, Schaffhausen und Köniz eine genügende Note, letztere wurde bei der Umfrage von 2006 nicht ausgewertet. Auf dem letzten Platz rangiert die Gesamtverliererin Freiburg (3.1 / +0.3). Daran hat sich nichts geändert, rangierte Freiburg doch 2006 auf dem zweitletzten Platz und konnte die damalige Verliererin La Chaux-de-Fonds diesmal nicht mehr ausgewertet werden. Auch in der weiteren Reihenfolge der Kleinstädte-Schlussplätze gab es kaum Veränderungen gegenüber 2006.

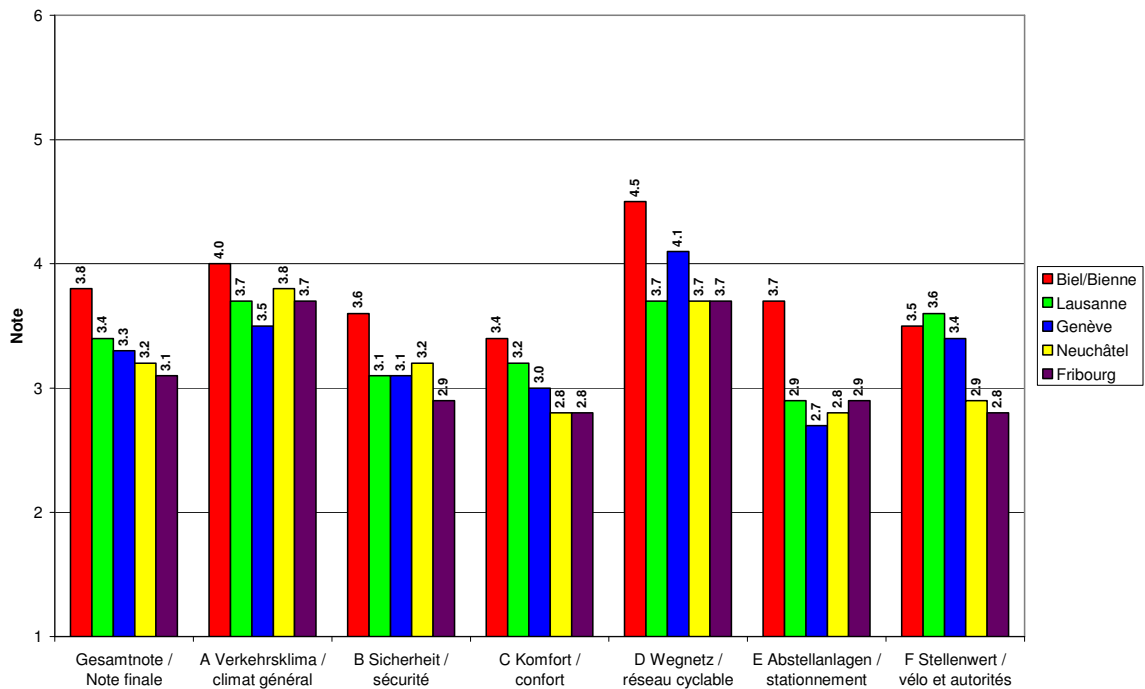
Auch die Kleinstädte erhalten die klar besten Bewertungen für das Wegnetz, das Maximum wird in Burgdorf (4.7), das Minimum in Neuenburg und Freiburg (je 3.7) erreicht.

Am negativsten wird in den Kleinstädten die Kategorie Komfort eingestuft, wobei einzig Burgdorf eine genügende Note erreicht (4.2). In dieser Kategorie sind auch die schlechtesten Kleinstädte-Noten zu finden (Neuenburg und Freiburg mit je 2.8). Weitere schlechteste Noten (2.8) erhalten Freiburg und St. Gallen für den Stellenwert sowie Neuenburg für die Abstellanlagen.

Seit 2006 am meisten zugelegt haben Chur und Olten bei der Gesamtnote (je +0.5). Chur v.a. mit den Abstellanlagen und Olten mit dem Wegnetz (je +1.0). Am meisten verloren haben Biel/Bienne und Schaffhausen beim Komfort (je -0.3).

4.20.3 Romandie

Romandie: Noten pro Kategorie 2010



Mit den Plätzen 14 (Lausanne), 16 (Genf), 17 (Neuenburg) und 19 (Freiburg) liegen die Städte der Romandie mit deutlich ungenügender Gesamtnote im hintersten Drittel der Gesamt-Rangliste. Daran hat sich seit 2006 nichts geändert. Ausnahme ist die nur bedingt zur Romandie zählende Stadt Biel, die immerhin auf Platz 9 landet und damit die velofreundlichste Westschweizer Stadt ist. An zweiter Stelle folgt neu die Stadt Lausanne, welche Genf seit 2006 überholt hat. Freiburg ist Gesamtverliererin der Velostädte-Umfrage 2010. Seit 2006 bei der Gesamtnote am meisten zugelegt hat Lausanne mit +0.4. Insgesamt am wenigsten entwickelt hat sich die Stadt Genf, deren Gesamtnote mit 3.3 gleichgeblieben ist.

Am besten beurteilt wird auch in der Romandie das Wegnetz, das in Biel/Bienne (4.5) und in Genf (4.1) die einzigen genügenden Kategoriennoten erhält, zusammen mit dem Verkehrs-klima in Biel/Bienne (4.0). Am schlechtesten schneiden die Abstellanlagen ab (alle ausser Biel/Bienne <3), der tiefste Wert wird in Genf erreicht (2.7). Seit 2006 am meisten zugelegt hat Freiburg mit +0.8 beim Wegnetz, am meisten verloren hat Genf mit -0.3 bei den Abstellanlagen.